

AVM CS 5.2, ab 5300€

Nur ältere HiFi-Semster erinnern sich noch daran, dass das „M“ in AVM einst für Messtechnik stand: Aus „Audio Video Messtechnik“ ist längst die „Audio Video Manufaktur“ geworden. Langsam könnten die Badener auch das „Video“ über Bord werfen, das sich in keinem der 22 aktuellen Produkte wiederfindet.

Mit „Audio“ ist der CS 5.2 dagegen bis unter den Rand gefüllt. Wer die alten, großen HiFi-Receiver mit ihrer überbordenden Ausstattung vermisst, findet hier ihre moderne Entsprechung – von der Klangregelung bis zur parametrischen Loudness – und noch einiges mehr, das in der Ära der Nussbaumgehäuse nicht mal im Science Fiction vorgekommen wäre. Das klassische UKW-Radio ist natürlich drin, hier aber begleitet von einem Internetradio, das nicht nur nahezu unendliche Sendervielfalt garantiert, sondern nebenbei auch potenti-

ell bessere Qualität. Zum selbstbestimmten Musikgenuss dagegen diente früher ganz primär der Plattenspieler – der sich auch am 5.2 anschließen lässt, über einen MM-tauglichen, dank sehr niedriger Eingangskapazität, geringem Rauschen und mustergültig linearer Entzerrung auch für ambitionierte Vinylfans geeigneten Phonoeingang.

Den Plattenspieler muss man bei Bedarf noch separat zukaufen. Die drei medialen Nachfolge-Generationen der LP finden sich dagegen vollständig im 5.2 integriert. In chronologischer Ordnung wäre das zunächst die CD, der die Maltscher Entwickler ein spezialisiertes Slot-Laufwerk gewidmet haben. Es ist einer der letzten „echten“, also nur für Audio-CDs optimierten Antriebe, und da auch der knapp wird, hat sich AVM davon einen guten Vorrat angelegt.

Wer seine CDs bereits auf Festplatte übertragen hat, kann sie mit erstklassi-

gem Bedienkomfort über den eingebauten Netzwerkspieler des AVM wiedergeben, der natürlich auch HiRes-Material bis 192kHz Samplingrate verarbeitet. Der Streamer (Funktions-Check siehe rechts) lässt sich über eine sehr gute App steuern, die nebenbei auch sämtliche anderen Fähigkeiten des Receivers beherrscht. Die Badener sind so überzeugt von dieser virtuellen Fernbedienung, dass sie beschlossen haben, einen realen Drücker nur noch auf Wunsch und gegen Aufpreis mitzuliefern. Gerade Leuten, die viel streamen, wird die Entscheidung zwischen dem 500 Euro teuren Edelpolitik-Extra mit pixeligem Mini-Display und beispielsweise einem sogar eher günstigeren iPad Mini nicht schwer fallen – zumal in vielen Haushalten ohnehin schon irgendein geeignetes iOS- oder Android-Gerät herumliegt.

Die vorerst letzte Evolutionsstufe ersetzt die lokale Harddiskothek durch ein



KEIN PLATZ FÜR VOODOO: Die mächtigen Leistungsreserven brauchen dank moderner Technik zwar kaum Kühlung, aber dennoch voluminöse Netzteile (vorne rechts und links). Mittig hinten sitzt das Digital- und Vorstufenboard.

PASSGENAU: Das absolut spiel- und wackelfreie Kleid des 5.2 entsteht bei einem lokalen Metallverarbeiter. Der schmale Schlitz über den Boxenklemmen ist die einzige Öffnung – Staubansammlungen im Inneren drohen somit auch nach vielen Jahren nicht.

AUDIO FUNKTIONS-CHECK:**GAPLESS-PLAYBACK****SCHNELLER VOR/RÜCKLAUF****ON-DEVICE-PLAYLIST****MEHRERE CONTROL-POINTS****FREI EDITIERBARE QUEUES****FÜR GRÖßERE SAMMLUNG GEEIGNET**

Bei den Streamingfunktionen leistet sich der AVM keine Lücken. Die On-Device-Playlist lässt sich von mehreren Apps aus füllen (z.B. auf einer Party). Die Queue-Funktionen (Track/Album hinzufügen usw.) sind im App mitunter etwas versteckt, funktionieren mit etwas Gewöhnung aber gut.

gigantisches Online-Archiv, in dem man sich nach Zahlung einer monatlichen Flatrate nach Belieben bedienen kann. Auch das ist mit dem 5.2 möglich, da alle AVM-Streamer ab sofort den Streamingdienst Tidal unterstützen. Niemand braucht jetzt eigentlich noch weitere analoge und digitale Eingänge – der AVM hat sie trotzdem, und nicht zu knapp. Das einzige, was irgendjemand womöglich vermissen könnte, wäre ein

USB-B-Eingang zum direkten Anschluss eines Computers.

Externe wie interne Digitalquellen wandelt der CS 5.2 mit einem Wolfson 8741 ins Analoge, der in dem AVM-typisch präzisen, sauberen Platinenlayout einen ebensolchen Klang verheißt. Zur kompromisslosen Durchsetzung der DAC-Vorgaben folgt nach einer Chip-basierter Lautstärkeregelung ein Pärchen Verstärkermodule des niederländischen Zulieferers Hypex, wobei jeder Kanal sich auf sein eigenes, leistungsfähiges Schaltnetzteil verlassen kann. Offiziell würde eines davon für beide Kanäle reichen; AVM verspricht sich von der Verdopplung einen stabileren Klang und verweist darauf, dass sich auch an den eigentlichen – extern entwickelten – Modulen mit verschiedenen Tweaks noch allerhand herausholen ließe.

Im AUDIO-Hörraum an der im KEF-Programm zwar abgelöst, bei den Testern aber immer noch sehr beliebten KEF Reference 207.2 schien es tatsächlich, als würde AVM die Hypex-Amps von einer Geräte-Generation zur nächsten immer besser in den Griff bekommen. Wirken frühe Schaltverstärker-AVMs mitunter etwas unverbindlich und seifig in der Hochtonauflösung, konnte der 5.2 mit einem zwar immer noch tendenziell warmen, dabei jedoch klarer definierten und musikalisch mehr involvie-

renden Klang überzeugen. Von den vielen digitalen Optionen (Koax-Eingang, USB-Stick, UPnP- und Tidal-Streaming sowie CD) überzeugte dabei tatsächlich die gute alte CD am nachhaltigsten, ganz dicht gefolgt vom lokalen Streaming – wobei natürlich CD-Original und Lossless-Dateien von exakt dieser CD verglichen wurden.

Unabhängig von der Quelle klingt der AVM sehr großzügig, kraftvoll und angenehm, erinnerte also auch klanglich ein wenig an die großen, verklärten Receiver aus ferner Vergangenheit – nur dass er dieses laid-back-Feeling mit absolut aktueller Abbildungs- und Klangfarbengenauigkeit verband.

STECKBRIEF

	AVM CS 5.2
Vertrieb	AVM Audio 0 72 46 / 42 85
www.	avm-audio.com
Listenpreis	5300 Euro (Fernbed.: 490€)
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	43 x 13 x 37 cm
Gewicht	12 kg

ANSCHLÜSSE

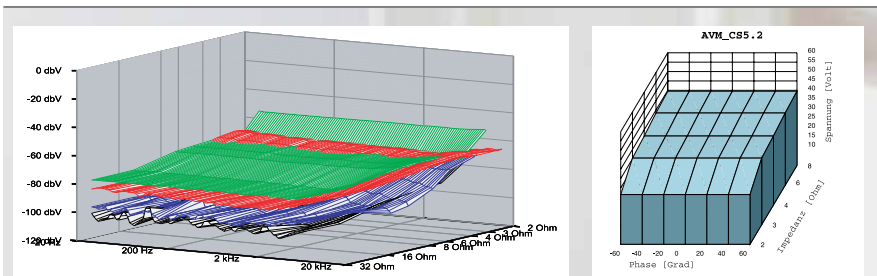
Laufwerk CD/DVD/BD	• / – / –
Analog In/Out	5 (incl Phono) / 1 + RCA Pre Out, 2P. Boxen
USB	• (Typ A, f. Sticks, HDD, etc.)
Digital In koax/optisch	1 / 1
Digital out koax/optisch	1 / 1
Netzwerk	LAN, WLAN

FUNKTIONEN NETZWERK

Display / OSD	• / –
Schneller Vor/Rücklauf	•
Erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/Airplay	– / •
Coveranzeige	• (App)
Streamingdienste	Tidal
Internetradio/Anbieter	• (Airable)
Formate	WAV, Mp3, WMA, AAC, FLAC, ALAC
Benötigter Server	UPnP-Server (Twonky)
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	• (auch sonst. Funktionen)
... überträgt ganze Playlists	•
Max. Abtastrate	192/24 bei Flac und WAV

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ● Tolle Ausstattung, guter Bedienkomfort, entspannt-großzügiger Klang ● Fernbed. kostet extra
Klang Stereo-Komplettsystem o. Boxen	113
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend
KLANGURTEIL	113 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	GUT

MESSLABOR

Der Frequenzgang (o. Abb.) ist in allen Betriebsarten ausgewogen und breitbandig, dank optimaler Abschlusskapazität (50pF) auch am rauscharmen (84dB)Phonoeingang. Leistung und Stabilität gibt's im Überfluss (2x202/360W an 8/4Ω, AK=72, Bild 2). CD glänzt mit perfekter Fehlerkor-

rektur (3/3mm auf Infoschicht / Oberfläche). Obwohl die Harmonischen-Analyse (o. Abb.) mit nervösem Klirverlauf wenig verspricht, sieht die noch aussagekräftigere Teppichdarstellung (1) gerade bei etwas höheren Impedanzen für Schaltverstärker-Verhältnisse sehr ordentlich aus.